



Genoverband e.V.  
www.genoverband.de

Verwaltungssitz Neu-Isenburg  
Wilhelm-Haas-Platz  
63263 Neu-Isenburg

Vorstand

Wirtschaftsprüfer/Steuerberater  
Peter Götz

Telefon +496969783276  
peter.goetz@genoverband.de

Genoverband e.V. · Wilhelm-Haas-Platz · 63263 Neu-Isenburg

An alle deutschen Abgeordneten  
im Europäischen Parlament

ILD  
26. September 2025

## **GMO-Änderungen gefährden Landwirtschaft und Wettbewerbsfähigkeit Bitte stimmen Sie am 7. Oktober dagegen!**

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 7. Oktober 2025 steht im Europäischen Parlament die Abstimmung zu Änderungen an der Gemeinsamen Marktorganisation (2024/0319) (GMO) an. Als Genoverband e.V. möchten wir Sie mit Nachdruck, aber in aller Höflichkeit darum bitten, gegen die Ausschussposition zu stimmen.

Die geplanten Änderungen gefährden die Wirtschaftlichkeit und den Fortbestand genossenschaftlich organisierter Unternehmen und haben weitreichende negative Folgen für:

- alle deutschen Landwirtinnen und Landwirte,
- die gesamte Land- und Ernährungswirtschaft und
- die internationale Wettbewerbsfähigkeit der EU.

Die Erfahrungen aus Frankreich, Italien und Spanien zeigen deutlich: Staatliche Eingriffe in die Vertragsgestaltung und Preisbildung führen nicht zu höheren Erzeugerpreisen, sondern zu mehr Bürokratie, geringerer Marktstabilität und einem beschleunigten Strukturwandel – zum Nachteil der bäuerlichen Betriebe.

Insbesondere folgende Punkte bereiten große Sorge:

- **Verpflichtende Aufnahme von Produktionskosten in Verträge (Art. 148, 168):**

Dies führt nachweislich zu sinkenden Erzeugerpreisen und steigenden Bürokratiekosten.

*Ein solcher Eingriff in die Vertragsfreiheit und in die Preisgestaltung schränkt die Wirtschaftlichkeit und die Wettbewerbsfähigkeit deutscher und europäischer Produkte nachweislich\* ein. Verpflichtende Vertragsbestandteile, insbesondere die vorgeschlagene Erweiterung, müssen abgelehnt werden. Diese widersprechen in Gänze dem Ziel der EU, die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.*

*\*(vgl. [https://www.thuenen.de/media/publikationen/thuenenworkingpaper/ThuenenWorkingPaper\\_255.pdf](https://www.thuenen.de/media/publikationen/thuenenworkingpaper/ThuenenWorkingPaper_255.pdf))*

Vorstand: Dipl.-Kfm. Michael Hoeck (Vorsitzender), WP Marco Schulz (stv. Vorsitzender), WP/StB Dipl.-Kfm. Peter Götz, WPin/StBin Dipl.-Betriebsw. (BA) Katja Lewalter-Düssel  
Vorsitzender des Verbandsrates: Dipl.-Bankbetriebswirt (BA) Christoph Ochs

Sitz: Frankfurt am Main  
Registergericht:  
AG Frankfurt am Main  
Vereinsregister-Nummer: 14109  
USt-IdNr.: DE 115668346

Bankverbindung:  
DZ BANK AG Frankfurt  
IBAN DE89 5006 0000 0000 0127 00  
BIC GENODE55XXX



- **Revisionsklausel für längerfristige Verträge:** Diese untergräbt Planungssicherheit und schwächt die Position der Landwirte.

*Der Vorschlag der EU-Kommission, dass Landwirte und Händler von Verträgen zurücktreten können, die für länger als 6 Monate geschlossen wurden, wenn die vereinbarten Preise ihre Kosten nicht mehr decken, funktioniert in der Praxis nicht. Märkte sind komplex, hängen zum Großteil von den Weltmarktpreisen ab und enden nicht beim Erstabnehmer. Darüber hinaus brauchen funktionierende Märkte Planungssicherheit. Längerfristige Verträge stärken die Position der Erzeuger und der Verarbeiter in der Kette. Die bisher vom Ausschuss eingebrachten Änderungen helfen nicht.*

- **Einschränkung der Vertragsfreiheit und genossenschaftlichen Selbstbestimmung:** Die vorgeschlagenen Regelungen greifen tief in die Satzungsautonomie ein und gefährden funktionierende Lieferbeziehungen.

*In den einzelnen Ländern gibt es unterschiedliche Vermarktungswege, -strukturen und Lieferbeziehungen von Agrarprodukten. Diesem Umstand muss Rechnung getragen werden. Daher muss die Entscheidung über eine verpflichtende Einführung schriftlicher Verträge nach gesetzlich festgelegten Parametern weiterhin bei den Mitgliedstaaten liegen.*

- **Verstoß gegen das Subsidiaritätsprinzip:** Die verpflichtende Einführung einheitlicher Vertragsparameter ignoriert nationale Rechtsordnungen und Marktstrukturen.

*Mit Verweis auf das Subsidiaritätsprinzip würde die Verpflichtung gegen die unterschiedlichen Zivilrechtsordnungen und regionalen Besonderheiten der tatsächlichen Vertrags- und Marktrealitäten in den einzelnen EU-Mitgliedstaaten verstoßen. Weitere Wettbewerbsverzerrungen sind daher zu erwarten.*

Wir teilen das Ziel, die Position der Landwirte in der Lebensmittelkette zu stärken. Doch die vorliegenden Vorschläge bewirken das Gegenteil. Stattdessen sollten bestehende Instrumente im Rahmen der GAP gemeinsam weiterentwickelt werden.

Wir appellieren daher eindringlich an Sie: Stimmen Sie gegen die vorgeschlagenen GMO-Änderungen. Setzen Sie sich für eine zukunftsfähige, wettbewerbsfähige und vielfältige europäische Agrarwirtschaft ein!

Für Rückfragen oder einen vertiefenden Austausch stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

### Über den Genoverband

Der Genoverband e.V. ist der Prüfungs- und Beratungsverband, Interessenvertreter und Bildungsträger für rund 2.800 Mitgliedsgenossenschaften. Als moderner Dienstleister betreut er Genossenschaften aus den Bereichen Kreditwirtschaft, Landwirtschaft, Agrarwirtschaft, Verkehr und Logistik sowie



Handel, Gewerbe und Dienstleistungen mit über acht Millionen Mitgliedern. Mehr Informationen unter:  
[www.genoverband.de](http://www.genoverband.de)

Mit freundlichen Grüßen

Genoverband e.V.

Peter Götz  
Mitglied des Vorstands